

Im Anfang besaß mein Vater noch Sklaven, später aber verkaufte er sie und mietete sich welche von den Farmern, immer für ein Jahr. Für ein fünfzehnjähriges Mädchen bezahlte er 12 Dollar pro Jahr und mußte ihr außerdem zwei baumwollene Kleider und ein paar „Klotzen“ (schwere Schuhe) geben — Kostenpunkt so gut wie nichts; ein Negerweib von 25 Jahren, das für die Hausarbeit da war, kostete 25 Dollar pro Jahr und bekam außerdem ebenfalls Schuhe und zwei Kleider; für eine kräftige vierzigjährige Negerin, welche die Küche, Wäsche usw. besorgte, zahlte er 40 Dollar und gab ihr ebenfalls die üblichen Kleider; und für einen kräftigen Mann mußte er 75 bis 100 Dollar jährlich bezahlen; außerdem bekam er zwei Anzüge aus Körperstoff und zwei Paar Schuhe — eine Aussteuer, die ungefähr drei Dollar kostete.



H. Elmsen

In der kleinen Blockhütte hinter der Farm lebte eine alte, bettlägerige Sklavin, die wir täglich besuchten, und die wir mit großer Ehrfurcht betrachteten, denn wir glaubten, sie wäre mehr als tausend Jahre alt und hätte schon mit Moses gesprochen. Die jüngeren Neger waren von der Wahrheit dieser Angaben fest überzeugt und hatten sie uns in gutem Glauben überliefert.

Alle Neger waren unsere Freunde und die mit uns gleichaltrigen in der Tat unsere Kameraden. Ich sage „in der Tat“ im Sinne einer gewissen Einschränkung. Wir waren Kameraden und doch auch wieder nicht; Farbe und Stand zogen einen feinen Trennungstrich, den beide Parteien anerkannten, und der eine vollkommene Mischung unmöglich machte.

Einen besonders treuen Freund, Verbündeten und Ratgeber hatten wir in „Onkel Dan'l“, einem Sklaven in mittleren Jahren mit dem besten Kopf, den ich je bei einem Neger gesehen habe, mit einem warmen, treuen und aufrichtigen Herzen. Diese ganzen langen Jahre hindurch hat er mir treu gedient. Seit mehr als einem halben Jahrhundert habe ich ihn nicht gesehen, aber im Geiste habe ich seine liebe Gesellschaft oft und oft genossen und ihn in den verschiedensten Büchern verwendet, unter seinem eigenen Namen und als „Jim“; überall habe ich ihn herumgeschleppt, nach Hannibal, dann auf einem Floß den Mississippi herunter, ja sogar über die Wüste Sahara weg — in einem Luftballon —, und er hat das alles mit der seinem Volke eingeborenen Geduld und freundlichen Ergebenheit ertragen. Von jener Farm stammt meine Vorliebe für seine Rasse und meine Wertschätzung vieler ihrer feinen Charaktereigenschaften. Und dieses Gefühl und diese Wertschätzung haben die Probe von sechzig Jahren ungemindert überstanden. Das schwarze Gesicht ist mir noch heute genau so lieb wie damals.